

werden. Die Volkssolidarität und andere gesellschaftliche Organisationen haben in großem Umfang Jahr um Jahr Hilfe und Unterstützung gewährt und gewähren sie weiter. Wir sind uns aber dessen bewußt daß für einen nicht kleinen Kreis der Rentner das Leben immer noch recht schwierig ist. Ich denke vor allem an diejenigen unter ihnen, die von Mindestrenten leben müssen, die nicht mehr in der Lage sind, zu arbeiten und sich zur Rente noch etwas hinzuzuverdienen.

Für diese alten Mitbürger - ich möchte das ganz offen aussprechen - sind die Renten noch sehr schmal. Schließlich sollten doch alle Bürger der DDR nach einem langen arbeitsreichen Leben Anspruch auf einen möglichst sorgenfreien und schönen Lebensabend haben. Die Regierung, die Nationale Front und alle gesellschaftlichen Organisationen werden daher gerade in dem neuen Abschnitt unserer ökonomischen Entwicklung, beim umfassenden Aufbau des Sozialismus, nach Wegen und Möglichkeiten suchen müssen, um das Leben unserer Rentner, unserer alten Mitbürger und Kampfgefährten Schritt um Schritt zu verbessern, soweit es nur in unserer Kraft steht.

Aber ich möchte auch ganz offen sagen: Das wird nicht einfach sein. Die altersmäßige Zusammensetzung unserer Bevölkerung ist als Folge des zweiten Weltkrieges, der viele Jahrgänge junger arbeitskräftiger Menschen grausam dezimiert hat, sehr, sehr ungünstig. In den nächsten Jahren verschlechtert sich diese Zusammensetzung sogar noch weiter. Erst später, wenn allmählich die zahlenmäßig starken Jahrgänge, vor allem aber die nach 1950 geborenen jungen Menschen, in den Produktionsprozeß eintreten, wird sich der altersmäßige Aufbau der Bevölkerung wieder Schritt um Schritt verbessern. Bei uns kommen zur Zeit auf 100 Bürger im arbeitsfähigen Alter etwa 30 Bürger im Rentenalter. Vor dem Hitlerkrieg, im Jahre 1939, kamen in Deutschland nur 16 Personen im Rentenalter auf 100 im arbeitsfähigen Alter. Dabei waren die Renten unvergleichlich niedriger. Auch das ist also eine „Erbschaft“ des deutschen Imperialismus, die schwer auf unseren Schultern lastet. Schließlich haben wir 1963 nicht weniger als 6,1 Milliarden DM allein für Renten aufzubringen. Bei den etwa drei Millionen Bürgern im Rentenalter macht eine Rentenerhöhung von einer einzigen DM monatlich immerhin 36 Millionen DM im Jahr aus. Dieser Betrag will erarbeitet werden. Denn wir können doch auf der anderen Seite die Errichtung der industriellen Basis des Sozialismus, den Bau der Grundlage für eine reiche Zukunft unseres Volkes, nicht verzögern.